

So handeln Parteiaktivisten

Die Parteiaktivtagung im Kreis Rochlitz zur Vorbereitung der Parteiwahlen beschäftigte sich, entsprechend der vorwiegend landwirtschaftlichen Struktur des Kreises, auch mit der schnelleren sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft. Die Betriebsparteiorganisationen wurden aufgefordert, am Ort und in ihren Patendörfern die Ortsparteiorganisationen bei der Gewinnung von Einzelbauern für die LPG zu unterstützen.

Die Parteiaktivisten des VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ in Erlau setzten sich sofort mit den Genossen des Betriebes zusammen und werteten die Aktivtagung aus. Sie kamen zu dem Entschluß, gemeinsam mit der Ortsparteiorganisation in Erlau eine LPG zu gründen. Sie sagten sich ferner, daß dafür auch die parteilosen Kollegen interessiert werden müssen. In den Gesprächen mit den Parteilosen sagten diese den Genossen auch ihre Unterstützung zu.

Wie wurde nun die Aufgabe angepackt? Die Genossen und Kollegen schrieben an die Bauern des Ortes einen Brief und luden sie zu einer Aussprache in den Kulturraum des Betriebes ein. Anschließend an die Aussprache sollte der Betrieb besichtigt werden. Die Genossen hatten sich vorgenommen, mit den Bauern ganz offen über die ökonomische Rückständigkeit der Einzelwirtschaft gegenüber der sozialistischen Großwirtschaft zu reden. Sie wollten ihnen auch erklären, daß derjenige, der für den Frieden ist, nicht gegen den Sozialismus sein kann, weil beides eng zusammengehört. Um fachliche Anfragen der Bauern gleich beantworten zu können, luden sie drei LPG-Vorsitzende aus dem Kreis und zwei Vertreter des Rates des Kreises ebenfalls zu dieser Aussprache ein.

Zu der so vorbereiteten Aussprache kamen aber nur wenige Bauern. Die Genossen ließen sich jedoch nicht entmutigen. Kommen die Bauern nicht zu uns, dann gehen wir zu ihnen, sagten sie. Zwei im Ort ansässige Parteiaktivisten, die Genossen Gerhard Müller und Walter Franke sowie der Sekretär der Ortsparteiorganisation Genosse Linke und der Genosse Bürgermeister besuchten einige Bauern auf ihren Höfen. Dabei kam es schon fast zur Bildung eines Gründungskomitees. Aber der Klassenfeind hatte

auch nicht geschlafen. Er flüsterte den Bauern ein, sie sollten warten und schweigen, wenn die Funktionäre der Partei und des Staates mit ihnen über die LPG sprechen. Die Genossen gaben nicht nach, führten das Gespräch weiter und die LPG wurde gegründet. Die ersten, die eintraten, waren die Bauern Schmidt, Pölke und Gartz.

Die Genossen des Betriebes schlossen mit der neugegründeten LPG sofort einen Patenschaftsvertrag ab und sagten jede ideologische und materielle Hilfe zu. Auch die Schule wird einen Patenschaftsvertrag mit der LPG abschließen. Die LPG hat sieben Mitglieder, die 37 ha bearbeiten. Der Vorsitzende sagte: „Wir wissen, daß wir nicht allein stehen. Mit Hilfe der Genossen wird es uns gelingen, daß sich bald weitere Bauern des Dorfes unserer LPG anschließen.“

Die erfolgreiche Gründung der LPG bewies auch den Genossen der Ortsparteiorganisation, welche Kraft sie verkörpern, wenn sie beharrlich und konsequent die Beschlüsse der Partei verwirklichen. In ihrer Arbeitsentschließung steht die Festigung und Weiterentwicklung der LPG an erster Stelle. Zunächst wollen die Genossen zwei wirtschaftlich starke Einzelbauern für die LPG gewinnen, weil deren Eintritt dann auch die anderen Bauern veranlassen wird, sich der LPG zuzuwenden. (In den letzten Tagen ist der eine dieser beiden Bauern bereits der LPG beigetreten.) In einer demnächst stattfindenden Mitgliederversammlung werden sich die Genossen auch mit einigen fachlichen Fragen über die LPG vertraut machen, damit sie mit den Bauern noch besser diskutieren können. Die Genossen haben jetzt einen solchen Schwung erhalten, daß sie ein Ortsparteiaktiv gründen wollen.

Die Genossen vom VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“ in Erlau haben durch ihre Initiative die oft noch sehr stark verbreitete Meinung überwunden, daß es im Betrieb selber genug Schwierigkeiten gäbe und daß es darum nicht möglich wäre, auch noch mit den Schwierigkeiten auf dem Lande beim Aufbau des Sozialismus zu kämpfen. Sie haben gehandelt wie Parteiaktivisten.

Heinz Günther
Kreisredakteur der „Volksstimme“